

Friedenskirche  
Geesthacht



# GEMEINDEBRIEF



APRIL  
2024

# Monatsplan April

	<b>April 2024</b>	<b>Termine</b>
4.	Donnerstag	15 Uhr Mutter-Kind-Treff (Muki) 19.30 Uhr Eine Stunde Gott und ich
6.	Samstag	16 Uhr SternenElternTreff
7.	<b>Sonntag</b>	<b>10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl</b> <b>P: Birca Rosendahl-Geitebrügge, L: Gerhard Drewes</b>
14.	<b>Sonntag</b>	<b>10 Uhr Gottesdienst</b> <b>P: Gerhard Schweimer, L: Thorsten Albers</b>
18.	Donnerstag	15 Uhr Mutter-Kind-Treff (Muki) 19.30 Uhr Eine Stunde Gott und ich
21.	<b>Sonntag</b>	<b>10 Uhr Dankgottesdienst</b> <b>P: Michael Blau, L: N.N.</b>
23.	Dienstag	15 Uhr Seniorenkreis
28.	<b>Sonntag</b>	<b>10 Uhr Allianzgottesdienst in der Elim Kirche</b> <b>(Barmbeker Ring 15)</b> <b>P: Elim Kirche, L: Friedenskirche</b>

## VORSCHAU:

**Sonntag, 05.05.: 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl,  
P: Edelgard Jenner**

*Aufnahme in den Verteiler für den Livestream-Link  
zum Gottesdienst unter:*

[efg-geesthacht@t-online.de](mailto:efg-geesthacht@t-online.de)



# Im April

Manchmal  
machen die Tage Musik.

Amseln singen,  
ein Kuckuck ruft.

Wind pfeift,  
Regen trommelt.

Ich wünsche dir,  
dass du einstimmst  
in die Melodie  
des Lebens.

TINA WILLMS

Im April



Seid stets bereit,  
jedem **Rede** und  
**Antwort** zu stehen,  
der von euch **Rechen-**  
**schaft** fordert  
über die **Hoffnung**,  
die euch erfüllt.

1. PETRUS 3,15

Monatsspruch APRIL 2024

Nicht immer ist Schweigen Gold und Reden Silber. In so manchen Situationen in meinem Leben habe ich geschwiegen, obwohl reden vielleicht hilfreicher gewesen wäre und geredet, obwohl schweigen angebrachter gewesen wäre. Nicht jedem will ich Rede und Antwort stehen oder für alles Rechenschaft ablegen müssen. Doch hier werde ich aufgefordert und herausgefordert: Nicht zu schweigen von der Hoffnung, die mich erfüllt. Hier werden wir, als Gemeinde Christi, aufgefordert nicht zu schweigen, von der Hoffnung, die uns erfüllt.

Die Verse aus dem 1. Petrusbrief richten sich als „Mahnung“ an die Männer und Frauen der Gemeinde der damaligen Zeit. Es wird deutlich: Worte haben Macht und es ist besser, seine Zunge zu hüten und Scheltwort nicht mit Scheltwort zu vergelten. Wie die Menschen von da-

mals sind auch wir heute aufgefordert, Gerechtigkeit anzustreben, den Frieden zu suchen und ihm nachzujagen, anstatt auf Böses mit Bösem zu reagieren, wie es in den Versen zuvor beschrieben wird. Wir werden herausgefordert, unsere innere Hoffnung nicht nur im Herzen zu tragen, sondern dieser auch Ausdruck nach außen zu verleihen in unseren Worten und Taten. Wir sind aufgerufen, jedem Rede und Antwort über diese Hoffnung geben zu können. Wir sind aufgefordert, bei diesem Thema nicht zu schweigen. Jedoch nicht auf eine überhebliche und aufdringliche Weise, sondern sanftmütig, ehrfürchtig und ohne Furcht. Vielleicht erleben wir heute nicht unbedingt Drohungen, wenn wir von der Hoffnung, die uns trägt, erzählen. Vielleicht ist es eher Gleichgültigkeit, vielleicht auch ein belustigtes Grinsen. Vielleicht aber auch ernsthaftes Interesse mit vielen, nicht immer einfachen, Fragen.

Der Monatsvers fordert nicht nur heraus, er lädt auch ein zu einer persönlichen Reflexion: Wie steht es um mein Herz und meine Seele? Bin ich erfüllt von dieser Hoffnung, von der hier die Rede ist? Oder bin ich eher gefüllt mit Ängsten und Sorgen oder Neid und Zorn? „Das, wovon das Herz voll ist, davon redet der Mund.“ Der Vers kann auch eine Einladung sein, das eigene Herz zu prüfen, sich wieder mit dieser Hoffnung zu verbinden und neu Raum zu schaffen: Für Gedanken des Friedens, der Liebe und der Gerechtigkeit. Der Vers ermutigt, nach innen zu schauen, um dann nach außen sprach- und handlungsfähig zu werden. Denn wenn wir innerlich von Hoffnung erfüllt und von Liebe ergriffen sind, dann werden das auch unsere Worte und Taten widerspiegeln.

Dana Sophie Jansen

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Rektoratsassistentin an der Theologischen Hochschule Elstal)



Bild: GEP

Andacht

25.02. Gottesdienst mit Sophie und Malou



10.03. Abendmahlsgottesdienst mit Sophie Knopp



Bilder: EfG Geesthacht

## 16.03. Frauenfrühstück mit Annegret Matthies

### „Feels like home“ - Wo ist mein Zuhause?

Im „Women's History Month“ März, genauer am 16., war es mal wieder soweit: die Gemeinde lud zum Frauenfrühstück.

Ein bisschen drängt sich der altbekannte Satz aus Dinner for One für das halbjährlich stattfindende Frauenfrühstück auf: „Same procedure as every year, James“ Die Organisatorinnen und alle Helferinnen und Helfer zauberten liebevolle Deko für die Tische und wie natürlich nicht anders zu erwarten, auch wieder ein leckeres und vielseitiges Buffet. Die Vortragende Annegret Matthies war ebenfalls eine alte Bekannte des Formats.



So ganz würde der Satz dann aber doch nicht zutreffen, zum einen zog die Kinderbetreuung renovierungsbedingt um, zum anderen stand am nächsten Tag gleich die nächste Großveranstaltung an. Alles Dinge, die ein Extralob für alle Beteiligten mehr als verdient erscheinen lässt.

Nun aber zum Thema des Vormittags: „Feels like home – Wo ist mein Zuhause?“ Zuhause – ein Begriff, zu dem wahrscheinlich jede und jeder etwas sagen kann. Ein Sehnsuchtsort, auch wenn das Wort nicht nur positive, sondern auch negative, Assoziationen auslösen kann, ging es im Vortrag natürlich mehr um die positiven Dinge. Schließlich möchte Frau sich an diesem Samstag etwas erholen und Kraft tanken und nicht all die Leiden auf der Welt erinnert werden.

Was zeichnet also ein Zuhause aus?

Sind es die eigenen vier Wände oder sind es die Menschen mit denen ich es teile (zum Beispiel bei nomadisch lebenden Gruppen)? Ist es ein bestimmter Duft oder ein geliebter Gegenstand? Was macht es mit uns, wenn dieser Rückzugsort nicht vorhanden ist oder nicht den nötigen Ausgleich, den wir brauchen bieten kann? Wenn wie jüngst geschehen, dass das Zuhause zum Arbeitsplatz wird, sich also ein anderes „Mindset“ in unserer Oase einnistet?

So sehr es zu wünschen wäre, nicht jeder Mensch hat ein Zuhause, das ein Wohlfühlort ist. Vielleicht hat man sein Zuhause verloren oder es ist sogar gefährlich. Vielleicht fressen Sorgearbeit, Sorgen und die Organisation des eigenen Lebens den Wohlfühleffekt auf?

Rückblicke

# Rückblicke

Kein Zuhause ist perfekt und doch haben wir als Christen ein geistliches Zuhause sicher, hat Jesus doch in Johannes 14,2 versprochen uns dieses Zuhause zu bereiten. Ein Ort an dem wir willkommen sind, an dem es Frieden, Sicherheit, Gelassenheit und Beständigkeit gibt, ein Ort, den wir nicht verlieren können, weil Gott uns für diesen Ort ausgesucht hat.

Esther D. Winterhoff

(Das nächste Frauenfrühstück findet am 23.11. statt.)



## 17.03. Verabschiedung unserer Diakonin Sophie Knopp

### „Die Kapitänin verlässt die Brücke“

Am Nachmittag des 17. März stand die Verabschiedung unserer Diakonin Sophie Knopp im Veranstaltungskalender der Gemeinde. Sophie macht sich auf in den fernen Süden und sollte sich selbstverständlich nicht einfach davonestehlen. Wie zu erwarten, war die Friedenskirche gefüllt mit vielen Gesichtern, die diese Gelegenheit nutzen wollten, um Sophie für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute zu wünschen und sich richtig zu verabschieden: Neben Familie, Gemeindeglieder\*innen und Freund\*innen folgten auch Vertreter\*innen von Bund (Steffi Eggers-Macuch), theologische Hochschule Elstal (Prof. Dr. Ralf Dziewas), Regionalkonvent (Susan Jose), anderen Geesthachter Gemeinden, der Bürgermeister (Olaf Schulze) und viele andere dem Ruf in die Friedenskirche.



Der Nachmittag wurde thematisch geteilt, zunächst hielt Sophies ehemaliger Professor Dr. Ralf Dziewas die Predigt, in der am Beispiel Abrahams und seines Neffen Lot gezeigt wurde, dass eine Trennung nicht immer schlecht und traurig sein muss, ja manchmal sogar notwendig ist und auch segensreich und ein Grund zum Feiern sein kann. Dazu begleitete die Lobpreisband, die Sophie mit ins Leben gerufen hatte, den Gottesdienst musikalisch. Dieser erste Teil wurde dann mit einer Essenspause beendet, bei dem sich alle am, wie immer, reich gedeckten Buffettisch bedienen konnten. An

dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle, die was zum Buffet beigesteuert haben und die die liebevolle Dekoration gestaltet haben.

Nachdem sich alle gestärkt hatten, begann der zweite Teil des Nachmittags: Abschiedsgeschenke, Dankesreden und kurze Beiträge wie Filme

Rückblicke



# Rückblicke

und Lieder. Der Bürgermeister wies die Gemeinde scherzhaft daraufhin, dass er nicht der „Trennungsbürgermeister“ sein möchte und hoffe, dass er nicht so bald wieder zu einem Abschiedsgottesdienst eingeladen wird. Ein wiederkehrendes Motiv in den Reden war selbstverständlich wie gut sich Sophie den Herausforderungen, die die Pandemie gleich zu Beginn ihres Dienstes mit sich brachte, gestellt hat und auch bereit war vieles auszuprobieren. Aber auch ihre Herzlichkeit und Offenheit wurden immer wieder betont. Bei den Abschiedsgeschenken zeigte sich ein leichter Trend zum Lieblingsgetränk unserer „Noch-Diakonin“: Kaffee, aber auch andere Dinge wurden mit liebevollen Anekdoten überreicht.

Gegen Ende konnte unser Gemeindeleiter Michael Blau es sich natürlich doch nicht verkneifen und holte trotz aller Bedenken eine Flöte aus seinem Sakko, um Sophie mit einem maritimen Abschiedsgruß zu verabschieden.

Das letzte Wort hatte dann Anja als Stellvertreterin, sie hatte den Nachmittag über fast jeden abgefangen und ein Gästebuch erstellt, welches sie zum Schluss als Erinnerung an ihre erste Gemeinde an Sophie übergab. In diesem Sinne alles Liebe und Gute für den weiteren Weg und vielen Dank für den Dienst in unserer Gemeinde.

Natürlich ist Sophie jederzeit hier im Norden in der Biberstadt Geesthacht willkommen, daher bleibt nun „nur“ noch ein herzliches Tschüss und gerne auf ein Wiedersehen in der Zukunft ;)

Esther D. Winterhoff



Bilder: EfG Geesthacht



Bilder: EfG Geestacht



Rückblicke

## Im April

Nicht immer nur  
„Ja und Amen“ sagen.  
**Ungestüm** und  
widerspenstig lässt sich  
**manches bewirken.**

TINA WILLMS

## *SternenElternTreffen*

Liebe Gemeinde,

seit Dezember 2023 finden einmal im Monat unsere Treffen statt. Wir sind momentan vier Frauen, die sich gegenseitig unterstützen. Es ist ein großer Segen, einen Raum zu haben, in dem wir unsere Gefühle, Sorgen und Sehnsüchte nach unseren Kindern äußern dürfen. Wir haben im Januar für das neue Jahr Kerzen zum Andenken an unsere Sternenkinder verziert. Unsere Kinder vor uns sichtbar zu machen, tut unheimlich gut. Unser großer Trost ist, sie irgendwann wiederzusehen. Das wird ein sehr schönes Wiedersehen. Ein großes Dankeschön an die Gemeinde, die uns ermöglicht hat, diese Treffen wahrzunehmen und nach unseren Bedürfnissen zu gestalten. Unsere kleine Gruppe ist dankbar für diese Zeit und freut sich auf weitere SternenEltern.

Liebe Grüße,

Die SternenEltern

### *Gedicht*

#### **IM TAL DES REGENBOGENS**

Kleines Seelchen in der Nacht, hast mir so viel Glück gebracht.  
Musstest gehen, bist nun fort, weit weg an einem schönen Ort.  
Kleines Seelchen in der Nacht, hast mir oftmals Freud gemacht,  
Dank sag ich an dieser Stelle, geh nun über diese Schwelle.

Regenbogen, Wasserfall, grüne Wiesen überall,  
Spielen, Toben, frohes Treiben - hier willst Du ganz sicher bleiben.

Kleines Seelchen warte dort, wart auf mich an diesem Ort,  
eines Tages, Du wirst sehen, werden wir uns wieder sehen.

Dann, wenn wir uns wieder sehen, werden wir gemeinsam gehen,  
in die Ewigkeit, ins Morgen, hier gibt es nie wieder Sorgen.

Geh nach Haus zu all den Lieben, sieh - sie warten auf Dich drüben.

Verfasser: *Unbekannt*

Quelle:

<https://flyinglovedesign.jimdofree.com/2023/07/02/im-tal-des-regenbogens/>

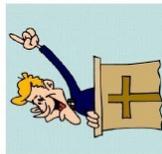


## Die Idee

In Anlehnung an 1. Timotheus 3,1b könnte man sagen: „Wer predigen möchte, strebt nach einer großen und schönen Aufgabe.“

Andererseits haben manche Menschen Scheu davor, weil sie befürchten, dieser großen und schönen Aufgabe nicht gewachsen zu sein.

Doch Predigen kann man lernen und muss man lernen. Die Predigtwerkstatt für Anfänger richtet sich also an alle, die dies versuchen wollen. Sie ist eine Ergänzung zur „normalen“ Predigtwerkstatt.



Landesverband  
Norddeutschland

Ostbezirk des Landesverbandes  
Norddeutschland im BEFG K.d.ö.R.

c/o Pastorin Silke Haß  
EFG Bad Segeberg  
Moltkestr. 4  
23795 Bad Segeberg  
Telefon: 04551 - 8 22 21  
E-Mail:  
buero@christuskirche-segeberg.de

# Vorschau / Aktuelles

## „Eine Stunde Gott und ich“ geht weiter

Michaela Schumann wird das Angebot donnerstags im gewohnten 2-wöchentlichen Rhythmus weiterführen. Herzlichen Dank!

## Predigtwerkstatt

Ostbezirk des Landesverbandes  
Norddeutschland im BEFG K.d.ö.R.

## Predigtwerkstatt für Anfänger

Fortbildung für ehrenamtliche Predigerinnen  
und Prediger—und solche, die es werden wollen



Aller Anfang ist schwer -

Vom Text zur Predigt

Samstag, 27.04.2024

EFG Bad Schwartau



## Christen nach tödlicher Attacke: „Betet für die Angreifer“

(Open Doors, Kelkheim) – Am Sonntag, den 25. Februar 2024, wurden im Nordosten Burkina Fasos mindestens 15 Christen während des Morgengottesdienstes im Dorf Essakane getötet. Über viele Jahre lebten die Religionsgemeinschaften im Land friedlich zusammen, seit 2019 nehmen die Angriffe islamischextremistischer Gruppen auf christliche Gemeinschaften jedoch beständig zu.



Die Schuhe der vom Angriff betroffenen Christen in der Kirche.

## Erster gezielter Angriff von Islamisten auf eine Kirche vor fünf Jahren

Der erste gezielte Überfall auf einen Gottesdienst in Burkina Faso geschah am 28. April 2019 im Nordosten des Landes. Islamisten töteten dabei sechs Christen. In den folgenden Jahren häuften sich die Angriffe mit zahlreichen ermordeten Christen. Jährlich mussten deshalb Tausende von Christen aus ihren Heimatregionen in südlichere Landesteile fliehen, wo viele mit bitterer Not konfrontiert sind.

Zum aktuellen Angriff am 25. Februar 2024 berichtete Jean-Pierre Sawadogo, der Abt der Diözese Dori, gegenüber Partnern von Open Doors vor Ort: „Morgens um 8 Uhr waren die Christen in der Kapelle zum Gottesdienst versammelt. Plötzlich kamen einige Männer auf Motorrädern. Sie eröffneten das Feuer auf die Christen in der Kapelle, zielten aber nur auf die Reihen der Männer und erschossen sie alle. Dreizehn von ihnen starben auf der Stelle, zwei wurden schwer verletzt. Sie erlagen ihren Verletzungen, nachdem sie in die Klinik gebracht worden waren.“ Die Angreifer fuhrten danach auf ihren Motorrädern davon, die Überlebenden blieben unter Schock zurück. Der Boden der Kirche war mit Blut bedeckt und die Schuhe der Getöteten lagen auf einem Haufen zusammen. Einem Kirchenvertreter zufolge waren die Angreifer mutmaßlich islamistische Kämpfer.

Die Haltung der Christen vor Ort zeigt ein Gebetsanliegen, welches die lokalen Partner von Open Doors übermittelt haben: „Bitte beten Sie für die Angreifer. Beten Sie, dass sie Jesus begegnen und über ihre bösen Angriffe Buße tun. Möge dieser Vorfall nicht umsonst gewesen sein. Beten Sie, dass Gott darin wirkt, damit die Kirche im Norden Burkina Fasos weiter wächst und gestärkt wird.“ Bitte beten Sie auch für die von Gewalt betroffenen Familien und die Christen in Burkina Faso.

## **Aufgrund massiver Vertreibungen herrschen Not und Unsicherheit im Land**

Rund 5,3 Millionen der 22,7 Millionen Einwohner von Burkina Faso bekennen sich zu Jesus Christus. Auf dem Weltverfolgungsindex 2024 belegt das Land Rang 20. Im Berichtszeitraum des Index wurden mehr als 1.000 Geschäftshäuser von Christen attackiert oder zerstört, etwa zehn Mal so viel wie im Vorjahr.

„Christen sind von den wachsenden Angriffen im Norden des Landes unverhältnismäßig stark betroffen, da Kirchen und christliche Gemeinden gezielt angegriffen werden. Muslime, die sich nicht auf die Seite der islamischen Extremisten stellen, leiden ebenfalls stark“, erklärt Jo Newhouse\*, die Sprecherin von Open Doors für Subsahara-Afrika. Das Hilfswerk unterstützt die Christen etwa durch Schulungen zum Umgang mit Verfolgung sowie durch Hilfsprojekte und Trauma-Arbeit.

\*Name aus Sicherheitsgründen geändert

*Hinweis: Schon jetzt im Kalender die Open-Doors-Tage am 9. und 11. Mai vormerken, die unseren Blick auch auf Subsahara-Afrika richten werden. Alle Informationen dazu gibt es unter <https://www.opendoors.de/aktiv-werden/veranstaltungen/open-doors-tage>*

## **Über Open Doors**

Das überkonfessionelle christliche Hilfswerk Open Doors ist seit 1955 in mittlerweile mehr als 70 Ländern im Einsatz für verfolgte Christen. Jährlich veröffentlicht Open Doors den Weltverfolgungsindex, eine Rangliste von 50 Ländern, in denen Christen am stärksten verfolgt werden. Nach aktuellen Schätzungen leiden in diesen Ländern rund 312 Millionen Christen unter sehr hoher bis extremer Verfolgung. Projekte von Open Doors umfassen Hilfe zur Selbsthilfe, Ausbildung von christlichen Leitern, Engagement für Gefangene, Nothilfe und Trauma-Arbeit, die Bereitstellung von Bibeln und christlicher Literatur sowie die Unterstützung von Familien ermordeter Christen. Mit einer breiten Öffentlichkeitsarbeit informiert das Werk in Publikationen und mit Vorträgen über Christenverfolgung und ruft zu Gebet und Hilfe für verfolgte Christen auf.

Die Arbeit von Open Doors Deutschland e. V. wird durch Spenden finanziert. Das Werk trägt das Spendenprüfzertifikat der Deutschen Evangelischen Allianz.

## Gebetstruhe

Liebe Geschwister, aus Datenschutzgründen werden in der Gebetstruhe nicht mehr die Namen aufgelistet. Bitte fühlt euch auch weiterhin berufen, für eure Geschwister zu beten! Liebe Betroffene, wir sind weiterhin im Gebet für euch da! Fühlt euch auch weiterhin gestärkt, umsorgt und getragen!



Wir denken besonders im Gebet an die kranken und alten Geschwister unserer Gemeinde und unsere verfolgten Geschwister weltweit.

Wir beten auch für unsere Gruppen:

Gemeindeleitung, Junge Gemeinde, Senioren, Hauskreise, Musikteams, Technikteam, Chorsänger/innen sowie für die Bibel-Musical-Gruppe „Hosianna“.

**Das inständige Gebet eines Menschen, der so lebt, wie Gott es verlangt, kann viel bewirken.**

Jakobus 5,16b

**... und sonst:**

⇒ Redaktionsschluss Ausgabe Mai: 21.04.2024

## MINA & Freunde



Bild: GEP

**Herausgeber:**

Friedenskirche, Querstraße 4, 21502 Geesthacht, Tel. 04152 / 4270

Homepage: [www.friedenskirche-geesthacht.de](http://www.friedenskirche-geesthacht.de)

E-Mail: [efg-geesthacht@t-online.de](mailto:efg-geesthacht@t-online.de)



**Gemeindebüro:**

Friedenskirche, Querstraße 4,  
21502 Geesthacht. Tel. 04152 / 4270

**Gemeindefeiter:**

Michael Blau, Hermann-Löns-Weg 11,  
21481 Lauenburg, Tel.: 04153 / 3553

**Stellvertreterin:**

Anja Krause, Schöneberger Str. 5  
21502 Geesthacht Tel.: 04152 / 8791559

**Redaktionsteam:**

Esther Dorothee Winterhoff Tel.: 04152 / 1362121  
Andreas Holtz, Tel.: 04152 / 836050

**Fotos / Graphiken**

Seite 1-15 GEP und EfG Geesthacht

**Abkürzungen:**

GEP Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik

**Bankverbindung: Spar- und Kreditbank Bad Homburg,**

**BLZ: 500 921 00, Konto Nr.: 150002**

**IBAN: DE30 5009 2100 0000 1500 02, BIC: GENODE51BH2**



Bild: GEP

# FRIEDENSKIRCHE GEESTHACHT

Wir sind ...

**Evangelisch**, weil das Evangelium, die gute Nachricht der Bibel von der Liebe Gottes in Jesus Christus, Basis unseres Glaubens ist.

**Freikirchlich**, weil die Mitgliedschaft bei uns auf eigener, freier Entscheidung beruht und wir bewusst Kirche und Staat trennen. Der finanzielle Bedarf wird durch freiwillige Spenden gedeckt.

**Gemeinde**, weil persönlicher Glaube in der Gemeinschaft mit anderen wächst. Die Gemeinde ist dafür ein Lebensraum.

**Baptisten**, weil bei uns Menschen getauft werden, wenn sie zum persönlichen Glauben an Jesus Christus gefunden haben und getauft werden wollen. (Baptisten stammt vom griechischen "baptizein", d.h. taufen, unter-tauchen.)

**Wichtiger** als unser Name ist uns der Name Jesus Christus! Von ihm redet die Bibel als Gottes Sohn. Er ist die Grundlage unseres Glaubens. Ihn bezeugen wir als Gottes Weg zum Leben.



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde

Im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden,  
K.d.ö.R. Baptisten